

Jahresbericht 2023



Impressum

Fotos

Mütterzentrum Bern West und Thea Stucki Basel

Gestaltung

Roman Schmidt

Druck

Druckerei Hofer Bümplz AG

Herausgeberin

Mütterzentrum Bern-West

Waldmannstrasse 15

3027 Bern

031 991 21 05

info@muetterzentrum-bern-west.ch

muetterzentrum-bern-west.ch



Inhalt

4	Grusswort
6	Pädagogisches Wissen - und viel Liebe für Kinder
10	Facts and Figures 2023
12	MüZe Werdegang
16	Jährliche Besucherinnenbefragung
18	Besucherinneninputs
20	Wen-Do im MüZe
21	Portrait von Carmen Zürcher
22	Das MüZe auf einen Blick
24	Bilanz
26	Erfolgsrechnung
27	Geschäftsbericht
28	Besucherinnenstatistik
30	Danksagung

Grusswort

«Im Kopf und im Herz freue ich mich, wenn ich das MüZe besuche», sagt eine Besucherin des Mütterzentrums Bern-West in einer Besucherinnenbefragung auf der MüZe-Webseite. Diese Worte sagen eigentlich schon alles darüber, was das Mütterzentrum für die Frauen und ihre Kinder bedeutet: Es ist für die Frauen ein Ort, der sie «im Kopf» stärkt, wo sie die Sprache lernen können, sich austauschen, Selbstvertrauen aufbauen und Kontakte knüpfen können. Dies alles wiederum tut den Frauen auch «im Herzen» gut: Es stärkt ihre Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen zu bewältigen; es stärkt ihr Heimatgefühl, das Zuhause sein; sie fühlen sich integriert und dank dem niederschweligen Zugang zum Zentrum stets willkommen. Und dies wiederum kommt ihren Kindern zugute: Wird die Mutter gestärkt, treten auch ihre Kinder selbstbewusster ins Leben. Als Sozial- und Bildungsdirektorin von Bern und privat als Frau und Mutter bin ich sehr dankbar, dass es das Mütterzentrum gibt und dass wir von der Stadt mit ihm zusammenarbeiten dürfen. Ich bin

froh, dass es neuzugezogenen und benachteiligten Familien Treffpunkt, Beratung und Unterstützung bietet. Die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Chancengerechtigkeit sind übergeordnete Zielsetzungen des Gemeinderats in der laufenden Legislatur. Das Mütterzentrum leistet mit seinen Angeboten, über die wir im vorliegenden Jahresbericht mehr erfahren, einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zu diesem Ziel. Ich danke allen Mitarbeiterinnen herzlich für Ihr Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.



Franziska Teuscher, Gemeinderätin

In der BümplizWochen wurde folgender Artikel publiziert:

Pädagogisches Wissen – und viel Liebe für Kinder

Das Mütterzentrum Bern-West bietet seit zwei Jahren Ausbildungsplätze für die Lehre zur Fachfrau Betreuung Kinder EFZ an. Es ist eine Chance für Frauen, die sonst Mühe hätten, den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Romina Jofre und Semiha Gider sind zwei Frauen mit zwei ganz unterschiedlichen Geschichten. Jofre ist gelernte Kauffrau und stammt aus Chile, Gider ist vor 16 Jahren ohne Berufsdiplom aus der Türkei in die Schweiz gezogen. Beide fanden in ihrer neuen Heimat im Mütterzentrum Bern-West einen Ort, an dem sie nicht nur mitarbeiten konnten – er wurde ihnen gar zum Sprungbrett in den nächsten Lebensabschnitt.

«Ohne Diplom ist es schwierig, in der Schweiz eine Stelle zu finden», sagen beide Frauen übereinstimmend. Sie hatten sich

bereits in Sprachkursen ins Zeug gelegt und arbeiteten stundenweise im Mütterzentrum mit, als Jofre anfragte, ob sie nicht gleich hier die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kinder in Angriff nehmen könne. Seit rund 30 Jahren bietet die Institution in Bethlehem Frauen und ihrem Nachwuchs einen Treffpunkt mit Kinderbetreuung und diversen Angeboten – auch «Minijobs» gehören dazu. Nun ermöglichten die Verantwortlichen unter der damaligen Geschäftsführerin Sonja Pihan die ersten beiden Ausbildungsplätze.

Lehre in einer Fremdsprache

Die letzten beiden Jahre waren eine intensive Zeit für Jofre und Gider. Aufgrund ihrer mehrjährigen Erfahrung in der Kinderbetreuung konnten sie die eigentlich dreijährige Lehre verkürzt absolvieren. Doch die Ausbildung in einer Fremdsprache wurde zur Herausforderung. Die 36-jährige Gider wurde zudem während der Ausbildungszeit Mutter – und besuchte bereits drei Wochen nach der Geburt wieder die Berufsschule. «Manchmal schlief ich nur drei bis vier Stunden und stand um vier Uhr morgens

auf, um zu lernen, weil das Baby dann noch schlief. Es war nicht einfach», schaut sie zurück. Pädagogik, Psychologie, Allgemeinwissen: «Da gab es so viele Wörter, die ich vom Alltag noch nicht kannte.» Dazu kamen die Hürden bei der Suche nach einem Kitaplatz für ihren Sohn. Doch es hat sich gelohnt. Beide schlossen diesen Frühling die EFZ-Ausbildung erfolgreich ab und fanden direkt eine Arbeitsstelle.

«Ich verstehe Kinder heute besser als vorher»

Semiha Gider ist heute in der Tagesbetreuung der Schule Schwabgut tätig, Romina Jofre in der Tagesschule Tscharnergut sowie im Kindergarten Rapperswil. Das Gelernte setzen die beiden Fachfrauen nun täglich um. «Früher, wenn Kinder sich stritten, versuchte ich schnell einmal, zu schlichten», erzählt Gider. Heute wisse sie, wie wichtig es sei, zuerst einmal beobachtend im Hintergrund zu sein. «Sie sollen lernen, ihre Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken und möglichst selbst eine Lösung zu finden.» Jofre bestätigt das: «Ich verstehe Kinder heute viel besser als vor der Ausbildung.»

Etwas aber sei, nebst aller Psychologie und Pädagogik, am bedeutendsten: «Wenn man mit Kindern arbeiten möchte, ist die Liebe zu ihnen äusserst wichtig.» Sie selbst half schon in Chile immer wieder bei Projekten mit bis zu 500 Kindern mit. In der Schweiz versuchte sie trotzdem zuerst, als Kauffrau in der Hotelserie Fuss zu fassen – erfolglos. Die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin führte sie bereits 2017 in den pädagogischen Bereich. Zusammen mit den fünf Jahren Erfahrung im Mütterzentrum war sie schlussendlich für die Prüfung zur FaBe K zugelassen, ohne noch eine Lehre absolvieren zu müssen. Trotzdem entschied sie sich für die zwei Jahre Ausbildungszeit am «MüZe». Diese Stelle sei ein grosses Glück gewesen. Auch Gider betont: «Ich war zuerst Praktikantin hier, dann Mitarbeiterin und zum Schluss Lernende. Ich freue mich, hier eine gute Chance bekommen zu haben.»

Gewinn fürs MüZe

Geschäftsführerin Regina Stucki ist ebenfalls voller Stolz über das gelungene Pilotprojekt. Soeben habe eine neue Frau die

Lehre zur FaBe K angefangen, erzählt sie. «Es ist ein Zusatzaufwand für uns, klar, aber wir sehen es hauptsächlich als Gewinn.» Das «MüZe» könne so die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität beibehalten, erfahre durch die Auszubildenden eine Professionalisierung. «Wir wissen durch sie immer, wo die Forschung gerade steht, was aktuell ist.» Sie zollt den jungen Frauen, die eine solche Ausbildung wagen, grossen Respekt: «Bisher hatten alle eigene Kinder zuhause, die Arbeit an der Lehrstelle und zudem die Ausbildung in einer für sie neuen Sprache.» Dass Gider und Jofre dies gemeistert hätten, zeuge von grossem Durchhaltevermögen. «Es gibt immer eine Möglichkeit, vor allem hier in der Schweiz. Doch die Motivation muss von innen kommen. Ich rate allen, die diesen Weg gehen möchten, sich Unterstützung zu suchen und die Motivation nicht zu verlieren», so Romina Jofre. Semiha Gider fügt an: «Zuerst muss man sicher gut Deutsch können. Wichtig ist aber, nie zu sagen <ich kann nicht>. Wenn man es will, soll man dran bleiben, jede Form von Unterstützung in Anspruch nehmen und mutig sein.»

Salome Guida

Das Mütterzentrum Bern West

Das «MüZe» an der Waldmannstrasse 15 im Tscharnergut ist ein offener Treffpunkt für Frauen mit ihren Kindern. Es gibt eine Cafeteria, Kinderbetreuung, moderierte Gesprächsrunden, weitere Angebote sowie ca. 20 Sprungbrettstellen. Es richtet sich an alle Frauen und Kinder, insbesondere aber an jene aus sozioökonomisch benachteiligten und bildungsfernen Familien.

Einfach erklärt

Romina Jofre und Semiha Gider machten die Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder im Mütterzentrum Bern-West im Tscharnergut. Es war nicht immer einfach. Deutsch ist nicht ihre Muttersprache. Aber sie schafften es.

FACHFRAU BETREUUNG KINDER «FABE K»

Pädagogisches Wissen – und viel Liebe für Kinder

Das Mütterzentrum Bern West bietet seit zwei Jahren Ausbildungsplätze für die Lehre zur Fachfrau Betreuung Kinder EFZ an. Es ist eine Chance für Frauen, die sonst Mühe hätten, den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Romina Jofre und Semiha Gider – zwei Frauen mit zwei ganz unterschiedlichen Geschichten. Jofre ist gelernte Kauffrau und stammt aus Chile, Gider ist vor 16 Jahren ohne Berufsdiplom aus der Türkei in die Schweiz gezogen. Beide fanden in ihrer neuen Heimat im Mütterzentrum Bern West einen Ort, an dem sie nicht nur mitarbeiten konnten – er wurde ihnen gar zum Sprungbrett in den nächsten Lebensabschnitt.

«Ohne Diplom ist es schwierig, in der Schweiz eine Stelle zu finden», sagen beide Frauen übereinstimmend. Sie hatten sich bereits in Sprachkursen ins Zeug gelegt und arbeiteten stundenweise im Mütterzentrum mit, als Jofre anfragte, ob sie nicht gleich hier die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kinder in Angriff nehmen könne. Seit rund 30 Jahren bietet die Institution in Bethlehem Frauen und ihrem Nachwuchs einen Treffpunkt mit Kinderbetreuung und diversen Angeboten – auch «Minijobs» gehören dazu. Nun ermöglichten die Verantwortlichen unter der damaligen Geschäftsführerin Sonja Pihan die ersten beiden Ausbildungsplätze.

Lehre in einer Fremdsprache

Die letzten beiden Jahre waren eine intensive Zeit für Jofre und Gider. Aufgrund ihrer mehrjährigen Erfahrung in der Kinderbetreuung konnten sie die eigentlich dreijährige Lehre verkürzt absolvieren. Doch die Ausbildung in einer Fremdsprache wurde zur Herausforderung. Die 36-jährige Gider wurde zudem während der Ausbildungszeit Mutter – und besuchte bereits drei Wochen nach der Geburt wieder die Berufsschule. «Manchmal schlief ich nur drei bis vier Stunden und stand um vier Uhr morgens auf, um zu lernen, weil das Baby dann



Romina Jofre, Regina Stucki und Semiha Gider. | Foto: SG

noch schlief. Es war nicht einfach», schaut sie zurück. Pädagogik, Psychologie, Allgemeinwissen: «Da gab es so viele Wörter, die ich vom Alltag noch nicht kannte.» Dazu kamen die Hürden bei der Suche nach einem Kita-Platz für ihren Sohn. Doch es hat sich gelohnt. Beide schlossen diesen Frühling die EFZ-Ausbildung erfolgreich ab und fanden direkt eine Arbeitsstelle.

«Ich verstehe Kinder heute besser als vorher»

Semiha Gider ist heute in der Tagesbetreuung der Schule Schwabgut tätig, Romina Jofre in der Tagesschule Tscharnergut sowie im Kindergarten Rapperswil. Das Gelernte setzen die beiden Fachfrauen nun täglich um. «Früher, wenn Kinder sich stritten, versuchte ich schnell einmal, zu schlichten», erzählt Gider. Heute wisse sie, wie wichtig es sei, zuerst einmal beobachtend im Hintergrund zu sein. «Sie sollen lernen, ihre Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken und möglichst selbst eine Lösung zu finden.» Jofre bestätigt das: «Ich verstehe Kinder heute viel besser als vor der Ausbildung.» Etwas aber sei, nebst aller Psychologie und Pädagogik, am bedeutendsten: «Wenn

man mit Kindern arbeiten möchte, ist die Liebe zu ihnen äusserst wichtig.» Sie selbst half schon in Chile immer wieder bei Projekten mit bis zu 500 Kindern mit. In der Schweiz versuchte sie trotzdem zuerst, als Kauffrau in der Hotelserie Fuss zu fassen – erfolglos. Die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin führte sie bereits 2017 in den pädagogischen Bereich. Zusammen mit den fünf Jahren Erfahrung im Mütterzentrum war sie schlussendlich für die Prüfung zur FaBe K zugelassen, ohne noch eine Lehre absolvieren zu müssen. Trotzdem entschied sie sich für die zwei Jahre Ausbildungszeit am «MüZe». Diese Stelle sei ein grosses Glück gewesen. Auch Gider betont: «Ich war zuerst Praktikantin hier, dann Mitarbeiterin und zum Schluss Lernende. Ich freue mich, hier eine gute Chance bekommen zu haben.»

Gewinn fürs MüZe

Geschäftsführerin Regina Stucki ist ebenfalls voller Stolz über das gelungene Pilotprojekt. Soeben habe eine neue Frau die Lehre zur FaBe K angefangen, erzählt sie. «Es ist ein Zusatzaufwand für uns, klar, aber wir sehen es hauptsächlich als Gewinn.» Das «MüZe» könne so die hohe Bera-

tungs- und Betreuungsqualität beibehalten, erfahre durch die Auszubildenden eine Professionalisierung. «Wir wissen durch sie immer, wo die Forschung gerade steht, was aktuell ist.» Sie zollt den jungen Frauen, die eine solche Ausbildung wagen, grossen Respekt: «Bisher hatten alle eigene Kinder zuhause, die Arbeit an der Lehrstelle und zudem die Ausbildung in einer für sie neuen Sprache.» Dass Gider und Jofre dies gemeistert hätten, zeuge von grossem Durchhaltevermögen.

«Es gibt immer eine Möglichkeit, vor allem hier in der Schweiz. Doch die Motivation muss von innen kommen. Ich rate allen, die den Weg gehen möchten, sich Unterstützung zu suchen und die Motivation nicht zu verlieren», so Romina Jofre. Semiha Gider fügt an: «Zuerst muss man sicher gut Deutsch können. Wichtig ist aber, nie zu sagen «ich kann nicht». Wenn man es will, soll man dran bleiben, jede Form von Unterstützung in Anspruch nehmen und mutig sein.»

Salome Guida

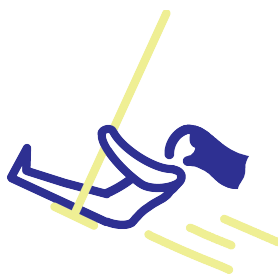
DAS MÜTTERZENTRUM BERN WEST

Das «MüZe» an der Waldmannstrasse 15 im Tscharnergut ist ein offener Treffpunkt für Frauen mit ihren Kindern. Es gibt eine Cafeteria, Kinderbetreuung, moderierte Gesprächsrunden, weitere Angebote sowie ca. 20 Sprungbrettstellen. Es richtet sich an alle Frauen und Kinder, insbesondere aber an jene aus sozioökonomisch benachteiligten und bildungsfernen Familien. www.muetterzentrum-bern-west.ch

EINFACH ERKLÄRT

Romina Jofre und Semiha Gider machten die Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder im Mütterzentrum Bern West im Tscharnergut. Es war nicht immer einfach. Deutsch ist nicht ihre Muttersprache. Aber sie schafften es.

Facts and Figures 2023



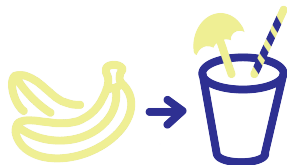
135 h

haben die Mitarbeiterinnen die Schaukel angestossen



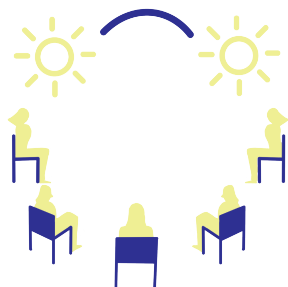
45

Kuchen, Cakes und Torten wurden gebacken



30×

wurden Bananen zu Smoothies verwandelt



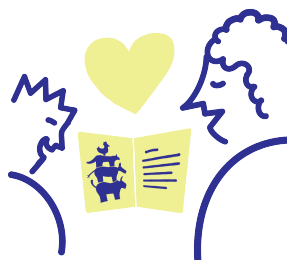
259

Morgen- und Nachmittagskreisli wurden durchgeführt



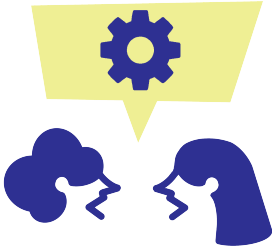
78

Protokolle wurden geschrieben



120

Bilderbücher wurden ausgeliehen und erzählt



22

Mitarbeiterinnen-
gespräche fanden
statt



119

Frauen und Kin-
der nahmen an
den Treffen für
alleinerziehende
Frauen teil



10'634

Besucherinnen
und Kinder wurden
im MüZe willkommen
geheissen



2

Lernende
feierten ihren
Diplomabschluss
als FaBeK



78h

ehrenamtliche
Arbeitsstunden für
das MüZe leistete
der Vorstand



1

neues Angebot,
«A wie Arbeit +
B wie Beruf»
wurde lanciert

MüZe Werdegang

Als Lernort unterstützt das Mütterzentrum Bern-West Frauen beim Einstieg ins Berufsleben.

Ausserdem bietet das MüZe:

- Weiterbildungen
- Individuelle Laufbahnplanung
- Fokuskurse
- SRK
- BFF
- ABU

1

**Zielvereinbarung/
Vertrag abschliessen**

Die Kandidatin

- liefert ihren Lebenslauf
- wird für ein Gespräch eingeladen
- macht einen Schnuppertag
- Gespräch über weiteres Vorgehen

2

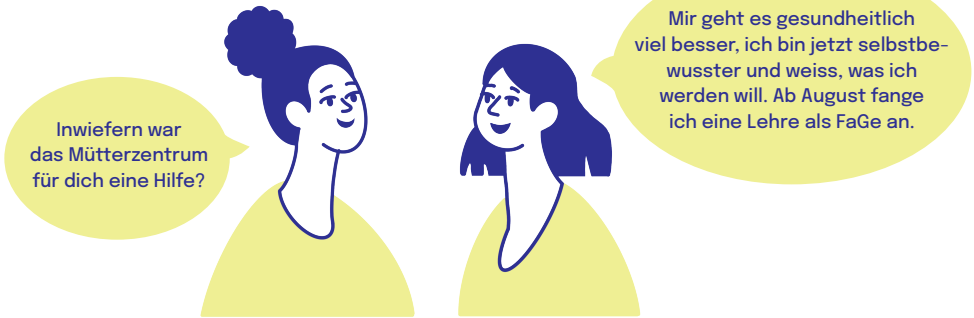
**Freiwillige
Mitarbeiterin**

**Mitarbeiterin im
Stundenlohn**

- Deutschkurs
- Programmplatz
- Vorpraktikum
- Praktikum

Die Mitarbeiterin

- KiBe: Deutschkenntnisse mindestens auf Niveau A2
- Müzeria: Deutschkenntnisse mindestens auf Niveau B1
- 6 - 8 Stunden pro Woche
- Austritt möglich, falls eine Anschlusslösung vorhanden ist



3

Tagesverantwortliche

- Deutschkurs

Die Tagesverantwortliche

- hat Deutschkenntnisse mindestens auf Niveau B1
- ist Spielgruppenleiterin oder möchte sich zur FaBeK ausbilden lassen.
- ist bereits seit 2 Jahren im MüZe aktiv.
- Austritt möglich, falls eine Anschlusslösung vorhanden ist

4

Anschlussmöglichkeit

Abschied vom MüZe

Anschlussmöglichkeiten

- Lehre
- Anstellung 1. Arbeitsmarkt (z.B. Verkauf)
- Mitarbeit in der Tagesschule
- Hausbesuchsprogramm
- Reinigung

MüZe-Werdegang: der austretenden Mitarbeiterinnen

Dank grossem, persönlichem Einsatz, viel Motivation und standhaftem Dranbleiben beendeten die 8 im Berichtsjahr austretenden MüZe-Mitarbeiterinnen erfolgreich ihren MüZe-Werde-

gang. Allen gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt. Das MüZe-Leitungsteam sagt Danke, gratuliert und wünscht einfach nur das Allerbeste.

Adelina Hanxhari

Mitarbeiterin Tagesschule
Tscharnergut

Atifa Yamma

Anstellung primarno schrittweise
Hausbesuchsprogramm und Mit-
arbeiterin Tagesschule Tscharnergut

Ayaan Abdi Mowlid

Anstellung als Reinigungsfachkraft
bei Tesla

Fahmo Abdikariin Mahamed

Anstellung als Reinigungsfachkraft

Nesrin Güven

Praktikum als Spieltherapeutin in
Zürich

Romina Jofré

nach Diplomabschluss EFZ FaBeK –
Anstellung als päd. Fachperson in
der Tagesschule Tscharnergut

Semiha Gider

nach Diplomabschluss EFZ FaBeK –
Anstellung als päd. Fachperson in
der Tagesschule Schwabgut

Wafaa Bazzi

Anstellung als Mitarbeiterin Service
in der Stiftung Rossfeld

In eigener Sache:

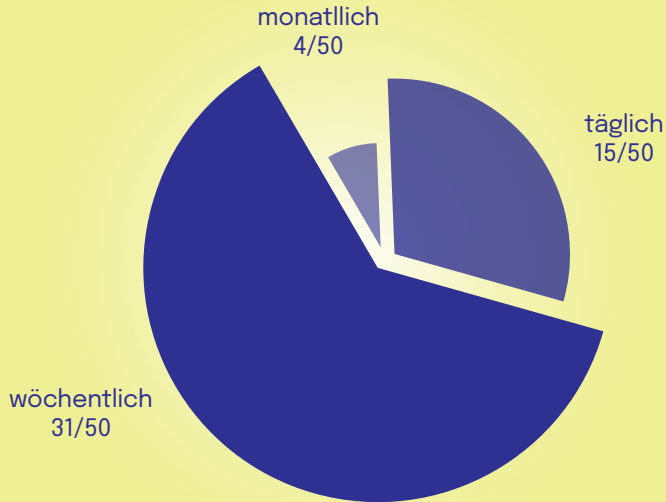
Nach 10 Jahren im MüZe setzt Tiina Kouva ihre fachliche Expertise seit September 2023 neu im ambulanten Team von SORA für Familien ein, einer sozialen Institution der Bürgergemeinde Bern.

Tiina Kouva begann als Projektleiterin für pädagogische Beratung und Weiterbildung, übernahm anschliessend als Leitungsteamfrau den Bereich Pädagogik und Personal und war zudem als stellvertretende Betriebsleiterin tätig. Seit August 2021 war sie zusätzlich als Berufsbildnerin für die Lernenden in der Ausbildung zur Fachperson Betreuung, Fachrichtung Kind (FaBeK) verantwortlich.

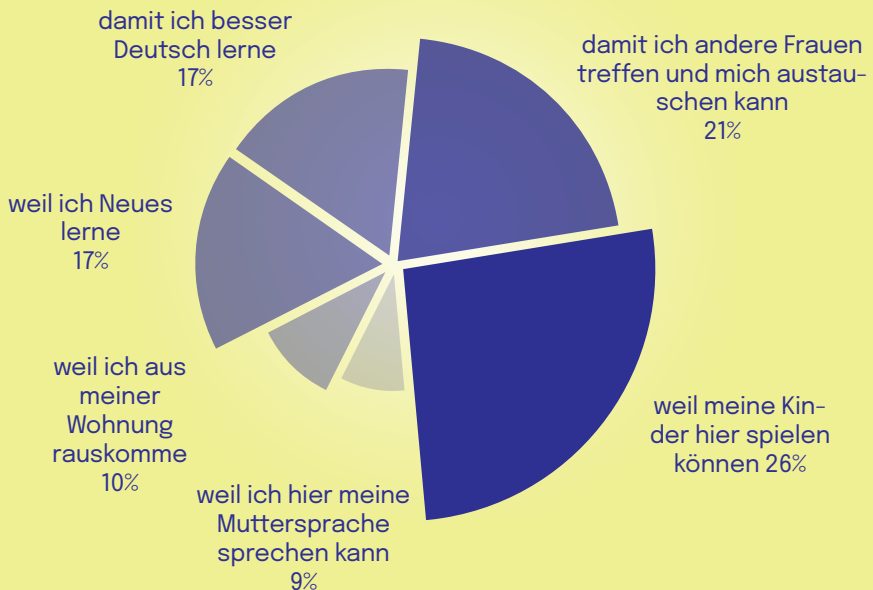
Ein riesengrosses Dankeschön an Tiina für ihr unermüdliches Engagement, ihre Freundlichkeit, ihren Witz und ihr grosses Herz!

Jährliche Besucherinnenbefragung

Besuchen das MüZe...

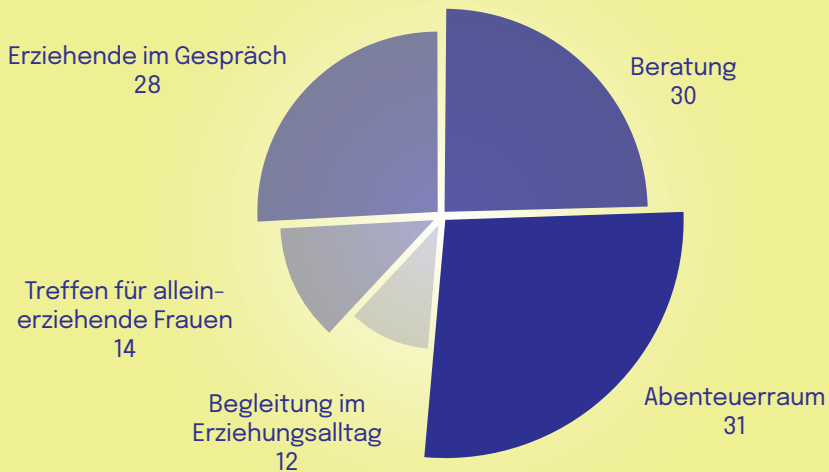


Ich komme ins MüZe

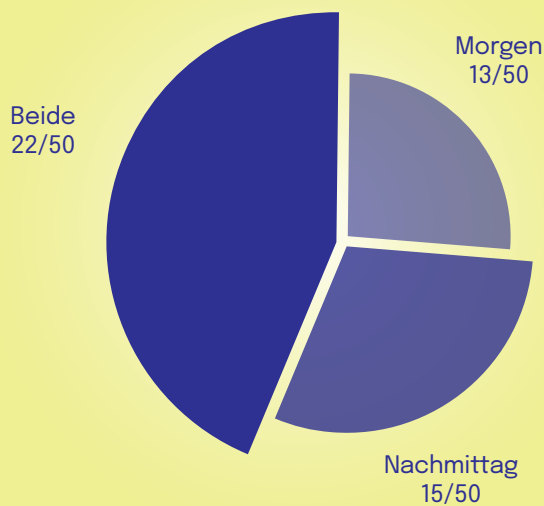


Nutzung der Angebote

*Mehrfachnennungen möglich



Besuchen das MüZe am...



Besucherinneninputs

Was mir im MüZe gefällt ist

- Es ist sehr freundlich eingerichtet und es sind hier verschiedene Kulturen
- Die Mitarbeiterinnen, der Service
- Dass ich als Mutter auch dabei sein darf
- Damit meine Kinder mit anderen Kindern Kontakt haben
- Die gute Atmosphäre
- Andere Frauen und Mütter kennenlernen
- Dass ich jederzeit hierherkommen kann
- Die Frauen vom MüZe sind für mich wie Schwestern
- Die offene Art der Mitarbeiterinnen und das Verständnis

«Dass meine Kinder hier spielen können»

«**ALLES**»

«Die Atmosphäre und
die Aktivitäten»

Das möchte ich im MüZe gerne ändern

- Mehr Programme für neue Frauen in der Schweiz
- Deutschkurse
- Längere Öffnungszeiten
- Mehr Spiele
- Andere Lieder lernen, noch mehr Aktivitäten, Ausflüge

«Offen über den Mittag»

Was ich sonst noch sagen will

- Danke für die wunderschöne Arbeit
- Die Betreuerinnen sind sehr nett und meine Tochter fühlt sich sehr wohl. Danke
- Das MüZe ist sehr wertvoll für die Kinder und Mütter.
- Einzigartiger Ort in Bern
- Alle Frauen sind sehr nett
- Ich bin zufrieden
- Programme für Frauen ausbauen
- Weiter so
- So ein guter Ort für Kinder

«Danke»

Mehrfachnennungen

Wen-Do im MüZe

Im Februar und Dezember 2023 konnten wir von Wen-Do Bern im Tscharnergut vom Mütterzentrum organisiert Wen-Do Kurse anbieten.

Jeweils während einer Woche kamen zwischen 10-14 Teilnehmerinnen unterschiedlichster Alter zusammen und trainierten gemeinsam eine Woche lang Wen-Do.

Dazu gehörten Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen für Frauen.

Es wurde geschrien, geboxt, gelacht, geredet, ausgetauscht und vieles mehr.

Die Teilnehmerinnen waren sehr solidarisch untereinander und haben sich gegenseitig unterstützt.

Ängste wurden an- und ausgesprochen und Unsicherheiten mit Handlungs-Möglichkeiten trainiert.

Rollenspiele gegen sexuelle Übergriffe ermöglichten neue Ideen im Umgang damit.

Ein grosses Thema war leider auch Rassismus den viele erleb(t)en.

Sich gemeinsam auszutauschen hat vielen geholfen, auch zu spüren, dass niemand alleine damit ist – das war für alle sehr

wichtig.

Trotz der intensiven Themen haben wir auch viel gelacht und die Begeisterung war sehr ansteckend.

Eine durchwegs schöne Erfahrung für alle die dabei waren.

Danke vielmals an das Mütterzentrum und an die Stadt Bern für die tolle Organisation und die Ermöglichung dieser Kurse.

Jeanne Allemann
Wen-Do Trainerin



WEN-DO WEG DER FRAU

Ich, **Carmen Zürcher**,

arbeite seit dem 1. November 2023 im Mütterzentrum Bern-West. Das Leitungsteam und die Mitarbeiterinnen haben mich herzlich empfangen. Blumen, Kuchen und schön gestaltete Plakate erwarteten mich. Dank der grossen Offenheit und Wärme, die mir entgegengebracht wurden, fühlte ich mich sehr schnell wohl an meinem neuen Arbeitsort. Ich bin angestellt als Personalverantwortliche, als Berufsbegleiterin einer Lernenden im ersten Ausbildungsjahr zur Fachfrau Betreuung EFZ und für die pädagogische Leitung. Bei meiner Arbeit beeindruckt mich immer wieder aufs Neue, wie die Frauen die Herausforderungen – weit weg von ihrer Heimat und dem Vertrauten – kraftvoll angehen. Ein Teil zu sein von ihrem Netz, sie auf ihrem Weg zu begleiten, macht mir Freude und treibt mich an. Ich spüre, dass ich am richtigen Ort bin. Seit ich mich in der Berufswelt bewege, habe ich immer mit Menschen gearbeitet. Sei es als diplomierte Kleinkinderzieherin mit den Jüngsten, als Gestaltungspädagogin in einem Jugendheim oder zuletzt in verschiedenen Projekten mit Frauen mit

Migrationshintergrund. Ich freue mich nun hier im MüZe mein Fachwissen einzubringen und meine Berufserfahrung zu erweitern. An meinen Arbeitstagen fahre ich mit dem Velo von Berns Norden Richtung Westen ins Tscharnergut. Das Vorankommen aus eigener Kraft, bei all den verschiedenen Wetterlaunen tut mir gut und macht mir Spass. Auf der Hinfahrt bereite ich mich in Gedanken auf den bevorstehenden Tag vor. Auf der Heimfahrt geniesse ich den Fahrtwind. Überhaupt bin ich gerne unterwegs, sei es in den Bergen mit meinem Partner und unseren beiden Kindern oder irgendwo an einem Gewässer. Hauptsache draussen.



Carmen Zürcher, Mitarbeiterin



● das neue Leitungsteam

v.l. Carmen Zürcher	Pädagogik, Personal
Regina Stucki	Betriebsleiterin
Ruth Hänggeli	Finanzen, Administration, Infrastruktur
Suela Kasmi	Soziokulturelle Angebote, Vernetzung, Spielgruppe

● das MüZe Team

Huryia Abdulkader	Najma Hamid	Kohila Esankumar
Konouz Morsli Abkou	Selamawit Berhane	Marlyse Lanthemann
Ruth Hänggeli	Yohana Seltan Gulay	Samira El-Hage
Baran Koca	Tuba Yalcin	Manuela Osman
Meryem Urbay	Silan Musa	Lula Bahta Hagos
Sima Nasiri	Falak Omar	Regina Stucki
Meriem El Harras	Carmen Zürcher	Suela Kasmi

● der Vorstand

v.l. Mirjam Roder	Vernetzung, Politik
Jacqueline Grossenbacher	Personal
Patricia Bär	Finanzen
Franziska Grogg	Personal
Sonja Strahm	Leistungsverträge
Annina Ortegon	Koordination

Bilanz 2023

Aktiven	31.12.23	31.12.22	Differenz
1000 Kasse	99.30	87.50	11.80
1001 Kassenstöcke	550.00	580.00	-30.00
1020 Postkonto, Hauptkonto	71'213.20	28'323.96	42'889.24
1021 Postkonto, Betriebskonto	849.21	532.55	316.66
1022 Valiant Bank, Cash Deposit	85'860.15	85'810.80	49.35
1023 Valiant Bank, Betriebskonto	2'014.35	2'061.10	-46.75
Flüssige Mittel	160'586.21	117'395.91	43'190.30
1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'582.00	4'887.65	694.35
1150 KK Vorsorgeeinrichtung	-	-	-
1151 KK AHV, IV, EO, ALV, FAK, VK	-	460.00	-460.00
1152 KK Kinderzulagen	-	-	-
1153 KK Unfallversicherung	313.80	107.50	206.30
1154 KK Krankentaggeld	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'895.80	5'455.15	440.65
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'720.60	9'841.20	-4'120.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'720.60	9'841.20	-4'120.60
Total Umlaufvermögen	172'202.61	132'692.26	39'510.35
1400 Mietkaution	6'657.15	6'615.80	41.35
1410 Aktiv-Darlehen	140'000.00	144'000.00	-4'000.00
1411 Wertberichtigung Aktiv-Darlehen	-140'000.00	-120'000.00	-20'000.00
Finanzanlagen	6'657.15	30'615.80	-23'958.65
1500 Mobiliar MüZe	1.00	1.00	-
1510 Mobiliar Spielgruppe	1.00	1.00	-
1520 Informatik	902.00	1'696.00	-794.00
1530 Geräte und Einrichtungen	1.00	2'800.00	-2'799.00
Mobile Sachanlagen	905.00	4'498.00	-3'593.00
Total Anlagevermögen	7'562.15	35'113.80	-27'551.65
Total Aktiven	179'764.76	167'806.06	11'958.70

Passiven	31.12.23	31.12.22	Differenz
2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14'492.00	-10'568.05	-3'923.95
2030 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-	-71.00	71.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14'492.00	-10'639.05	-3'852.95
2210 Schlüsseldepot	-100.00	-180.00	80.00
2271 KK AHV, IV, EO, ALV, FAK, VK	-	-	-
2272 KK Kinderzulagen	-	-	-
2273 KK Unfallversicherung	-	-	-
2274 KK Krankentaggeld	-	-	-
2279 KK Quellensteuer	-	-	-
2401 kurzfristiges Darlehen Stadt Bern	-	-	-
1092 Lohn Auszahlungskonto	-8'522.85	-6'870.20	-1'652.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-8'622.85	-7'050.20	-1'572.65
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	-17'627.00	-36'955.65	19'328.65
Passive Rechnungsabgrenzungen	-17'627.00	-36'955.65	19'328.65
Kurzfristiges Fremdkapital	-40'741.85	-54'644.90	13'903.05
2400 Darlehen Stadt Bern	-	-	-
Langfristiges Fremdkapital	-	-	-
Total Fremdkapital	-40'741.85	-54'644.90	13'903.05
2800 Eigenkapital Verein	-100'654.34	-94'895.06	-5'759.28
2801 Eigenkapital Spielgruppe	-4'732.76	-2'090.85	-2'641.91
2802 Eigenkapital "Mütter lernen am Modell"	-7'774.06	-7'774.06	-
Eigenkapital	-113'161.16	-104'759.97	-8'401.19
2891 Jahresgewinn	-22'494.51	-5'759.28	-16'735.23
2891 Jahresgewinn Spielgruppe	-3'367.24	-2'641.91	-725.33
2891 Jahresgewinn "Mütter lernen am Modell"	-	-	-
Antrag Jahresgewinnverwendung an die Mitgliederversammlung	-25'861.75	-8'401.19	-17'460.56
Total Eigenkapital	-139'022.91	-113'161.16	-25'861.75
Total Passiven	-179'764.76	-167'806.06	-11'958.70

Erfolgsrechnung 2023

	31.12.23	Budget 2023	Differenz Ist/Budget	31.12.22
Leistungsvertrag Stadt Bern	401'446.00	395'520.00	5'926.00	396'453.75
Leistungsvertrag Kanton Bern				
"Mütter lernen am Modell"	71'381.40	69'000.00	2'381.40	74'551.00
Projekt "Westwind"	3'335.00	3'000.00	335.00	4'805.00
Spielgruppe, Subventionen	15'174.79	11'500.00	3'674.79	8'805.00
Lehrstelle, Subventionen	16'100.00	8'750.00	7'350.00	15'620.95
Spenden	7'870.45	9'375.00	9'687.85	15'689.85
Betriebserträge	58'966.17	55'000.00	2'165.42	62'390.65
übrige Erlöse	1'787.40	2'500.00	-712.60	3'092.90
Ertrag	576'061.21	554'645.00	30'807.86	581'409.10
Betriebsaufwand	-8'716.46	-9'500.00	-783.54	-13'810.74
Personalaufwand	-432'862.70	-453'200.00	-20'337.30	-464'301.42
Raumaufwand	-53'159.90	-50'560.00	2'599.90	-56'360.00
Anschaffungen	-8'522.00	-3'800.00	4'722.00	-2'505.10
Sachversicherungen	-934.00	-830.00	104.00	-1'065.10
Energie- und Entsorgungsaufwand	-1'208.40	-850.00	358.40	-832.70
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-24'483.35	-28'950.00	-4'466.65	-29'619.03
Abschreibungen	-24'687.00	-6'500.00	18'187.00	-4'722.00
Finanzaufwand	-430.85	-700.00	-269.15	-508.72
Finanzertrag	91.20	-50.00	141.20	45.75
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	-	-	-	671.15
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	4'714.00	-	-4'714.00	-
Gewinn Mütterzentrum Bern-West (Verein)	-22'494.51	295.00	22'789.51	-10'192.08
Gewinn Spielgruppe	-3'367.24	-	3'367.24	-2'641.91
Gewinn „Mütter lernen am Modell“	-	-	-	4'432.80
Aufwand	-576'061.21	-554'645.00	21'698.61	-581'409.10

Geschäftsbericht 2023

Das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem äusserst erfreulichen Resultat von Fr. 25'861.75 ab. Die Rechnung wurde von T+R AG, Gümli-
gen, revidiert.

Unser Angebot – sei es im Mütterzentrum selbst oder in der Spiel-
gruppe – erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und zeigt
sich in den Umsatzzahlen des letzten Jahres.

Aufwandseitig hat sich die interne Abdeckung des personellen Eng-
passes im Herbst 2023 entsprechend ausgewirkt.

Auch haben sich unsere Befürchtungen eines erhöhten Energie-
aufwands im Winter 2022/2023 nicht bewahrheitet.

Das Ergebnis ist wie folgt gegliedert:

MüZe	Fr. 22'494.51
Spielgruppe	Fr. 3'367.24
Total	Fr. 25'861.75

Der Vorstand des Mütterzentrums stellt zuhanden der Mitglie-
derversammlung den Antrag, die Zuweisung für die Gewinnver-
wendung wie folgt vorzunehmen:

Zuweisung Eigenkapital «Verein MüZe»	Fr. 22'494.51
Zuweisung Eigenkapital «Spielgruppe»	Fr. 3'367.24
Total	Fr. 25'861.75

Ruth Hänggeli – Ressort Finanzen, Administration, Infrastruktur

Besucherinnenstatistik 2023

Besucherinnen Zentrum	<i>Erwachsene</i>	<i>Kinder</i>	<i>Total</i>
Besucherinnen	3'928		
Besucherinnen N/F	597		
Kinder Besucherinnen		3'302	
Kinder Mitarbeiterinnen		812	
Kinder zum Hüten		990	
Kinder N/F		823	
Kinder hüten Kurse		182	
Total	4'525	7'109	10'634

Vermietungen

Einzelvermietungen	221	251	
Mütter- / Väterberatung	326	326	
Muki-Deutsch	370	252	
Verein muslimischer Frauen	150	383	
Total	1'067	1'212	2'279

Angebote

Alleinerziehenden Abende	61	58	
Tutti Frutti	280	308	
Interkulturelles Müttertreffen	640	98	
primano		171	
Total	981	635	1'616

Spielgruppe

1. Semester		865	
2. Semester		694	
Total		1'559	1'559

Total Besuchende MüZe 2023:	6'573	9'515	16'088
------------------------------------	--------------	--------------	---------------

Wir bedanken uns herzlich für die grossartige Unterstützung von



Stadt Bern

Familie & Quartier Stadt Bern
Soziokultur



Kanton Bern
Canton de Berne



TISCHLEIN DECK DICH
Lebensmittelrettung – Lebensmittelhilfe

EVANGELISCH-REFORMIERTE
BERN-BETHLEHEM

KIRCHGEMEINDE

Schweizer Tafel
Essen verteilen – Armut lindern



Wir bedanken uns auch für alle kleineren Spenden,
die für uns ebenso wichtig sind.

